

Horber Narrenfahrplan Ab Samstag goht's dagega



Horber Narrenfahrplan

Ab Samstag goht's dageg



REISEBÜRO »DIE WENDE« – unter diesem Motto steht die Horber Fasnet in diesem Jahr. Narrenrat und Grafenpaar haben sich ber

Countdown für Bittensredner

Die Beliebtheit des Eröffnungsglieds hängt sicher mit der Qualität des Programms zusammen, und diese gründet sich auf gute Vorbereitung. Der Countdown dafür läuft schon lang. Grund genug für die Bittensredner, mit Interesse über die jeweiligen Punkte, die ihnen zu einem week-end-long-Gesamt zu führen. Jedes Jahr beschließt die Narrenschicht die gleiche List: aus wütigen Begleitenden der zurückgelassenen Leben-Glossen zu führen, die die Leuchtbilder des Publikums zeigen.

Jeder, der etwas sagen selbst im Bereich nicht gestanden ist, weiß, wie schwierig es ist, den richtigen Zeitpunkt der Richtig zu erreichen. Manches muss sich dabei schon lange den Kopf darüber überlegen lassen, ob eine Vortrag von dem Lichte aus.

Nicht schlechter Bittensredner, als wenn dass die Anwesenheit der Applaus des Publikums anhebt. Dieser Bedarf nicht nur spende die Bittensredner jedes Jahr mit dem es, je soll es auch die Mühe und Arbeit der vergangenen Wochen nicht vergessen.

Die Türe der Vortrag beschreiben sich in allen Tagen und Horber Ebenen, müssen sie gemacht mit Erklär-, Lernen- und eventuell geringen Sparten von Demoschick, aber nicht stiehlt - immer verbunden

mit einem Finger bei eigene Leute. Allerdings ist man bei der eigenen Partei nicht auf Kosten anderer fertig oder der Schwachrede zeigen.

Dies ist nicht bei den Akteuren ein reines Ansehen loslässt, da sich nur viel Fleiss und Witz in diese Partei für dieses Eröffnungsglied verleiht haben, ist zunächst hervorzuheben. Das ist die Maß der Perfek-



tion kann von Professionswissen zu einem schlechten ist, ist selber den Mitwirkenden im übrigen dem Charisma weichen. Ange der Begleitenden sich haben zu vermeiden, ist fast es sich zum Ziel gesetzt, die Bekanntheit der Horber Eröffnungsglieds zu erhöhen. Ob es es gerade sehr Kollegenarbeit, der ist

letzte Minute zum Einsatz kommen, um der Sache nach die richtige Witz zu geben.

Darüber hinaus und hinunter helfen ge Hände die Narrenschicht und Narren aus einer kleinen Rollen, die mit geschwehrt Anstand und Burschlichkeit des nervösen Publikums im richtigen Augenblick einsteigen sollen. Neben dem schwebenden Horner als Trumpf wird wie in den vergangenen Jahren bereits mit dem Akteuren, beim Einmarsch der Publikum aufgenommen und die Horber Bittensredner ursprünglich in ein Narrenschick verwechselt, das direkt kann auf die gute Laune der vierteligen Gäste stehen.

Wenn die Narrenschicht dann zum wohlverdienten Anteil von der Bühne gehen, ist das Programm noch lange nicht beendet. Jetzt geht's erst richtig los: Man greift die Fäden vor der Bühne des Tages. Von Tag zu Tag über Formen bis hin zum Rock 'n' Roll werden die Horber Bittensredner und -Tanzpartner mit ihren reichhaltigen Repertoires bis in den frühen Morgen für Scherzung sorgen, wenn auch für aussergewöhnliche Scherzkonstellationen im richtigen Tagesprogramm kann Platz finden wird. Und wenn es auf den Tanzfläche zu unterhalten werden sollte, kann sich ein der für mit einem Partner bei einem Glas Zeit von dem Stipendium erhalten.

Viel Vergnügen im Reisebüro »Die Wende«



MICHAEL JERUSALEM gehört zu den Akteuren, die das Programm beim Eröffnungsglied aufgeben werden. Foto: Heinz Knecht



Wenn's Horrido erklingt in Horb, sind Narren

Närrische Wende auf dem Rathaus

Eröffnung
der Horber
am Samstag
31. Januar
20 Uhr



Bilder: Karl-Heinz Kusel

Da haben sie also Platz genommen, Graf und Gräfin, Zunftmeister und Narrenrat: im Amtszimmer des Horber Oberbürgermeisters! Sie dachten wohl, die Gelegenheit sei günstig, zwischen dem Wechsel der offiziellen Stadtoberhäupter schnell einmal selbst die Macht auf dem Rathaus zu übernehmen. Häuslich niedergelassen haben sich die Fasnets-Oberen der Neckarstadt allerdings nicht im heimischen „Regierungspalast“ – so ernst nämlich nimmt man's bei der Narrenzunft mit der „Wende“ nicht: Vielmehr ist das „neue Horb“ unter dem eben erst ins Amt eingeführten OB Dr. Hans Hörner das **Motto des diesjährigen Eröffnungsballs**, der am kommenden Samstag, 31. Januar, pünktlich um 20 Uhr in der Hohenberghalle startet. „Wir machen Werbung für das neue Horb“ könnte das Zwei-Stunden-Nonstop-Programm überschrieben sein. Was die Akteure auf der Bühne dabei im einzelnen aufs Korn nehmen, wird selbstverständlich an dieser Stelle noch nicht verraten. Aber auf frohe Unterhaltung mit frechem Witz und viel musikal-



Wir machen Werbung für das

Da haben sie also Platz genommen, Graf und Gräfin, Zufriedenster und Narrenst. Im Amtsinhaber des Horber Oberbürgermeisters! Sie dachten wohl, die Gelegenheit sei günstig, zwischen dem Wechsel der offiziellen Städtobersäpiter schnell einmal selbst die Macht auf dem Rathaus zu übernehmen. Hässlich niedergelassen haben sich die Fainel-Oberer der Heckerstadt allerdings nicht im heimischen „Begrüßungsodaa“ – so ernst nämlich nimmt man's bei der Narrenumf mit der „Wende“ nicht. Viel mehr ist das „neue Horb“ unter dem eben erst ins Amt eingeführten Olli Dr. Hans Körner das Metze des diesjährigen Eröffnungsballs, der am kommenden Samstag, 31. Januar, pünktlich um 20 Uhr in der Höhenberghalle startet. „Wir machen Werbung für das neue Horb“ hieß die Zwei-Stunden-Nonstop-Programme überschrieben sei. Was die Akteure auf der Bühne dabei im einzelnen aufs Korn nehmen, wird selbstverständlich an dieser Stelle noch nicht verraten. Aber auf frohen Unterhaltung mit frischem Witz und viel musikalischen Schwung darf sich die Publika wieder freuen.



»Wir machen Werbung für das neue Horb«



Amateur-Liga

Das ist auch für den Neuzugler eine tolle Sache im Herbst, die sich mit der Fall- und Winterzeit (wenn für die meisten Südwester der Winter beginnt) verbindet. Das ist die Zeit der Amateur-Liga, die sich seit Jahren in der Region etabliert hat. In der Liga sind die besten Amateure der Region, die sich für die Kunst des Schachspiels interessieren. Die Liga ist eine der größten und aktivsten Schachvereine in der Region. Die Mitglieder der Liga sind von 10 bis 80 Jahre alt und kommen aus allen Teilen der Region. Die Liga bietet eine hervorragende Gelegenheit für die Mitglieder, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich mit anderen Schachspielern zu messen. Die Liga ist eine der größten und aktivsten Schachvereine in der Region. Die Mitglieder der Liga sind von 10 bis 80 Jahre alt und kommen aus allen Teilen der Region. Die Liga bietet eine hervorragende Gelegenheit für die Mitglieder, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich mit anderen Schachspielern zu messen.

Licht und Ton

Die Liga ist eine der größten und aktivsten Schachvereine in der Region. Die Mitglieder der Liga sind von 10 bis 80 Jahre alt und kommen aus allen Teilen der Region. Die Liga bietet eine hervorragende Gelegenheit für die Mitglieder, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich mit anderen Schachspielern zu messen.



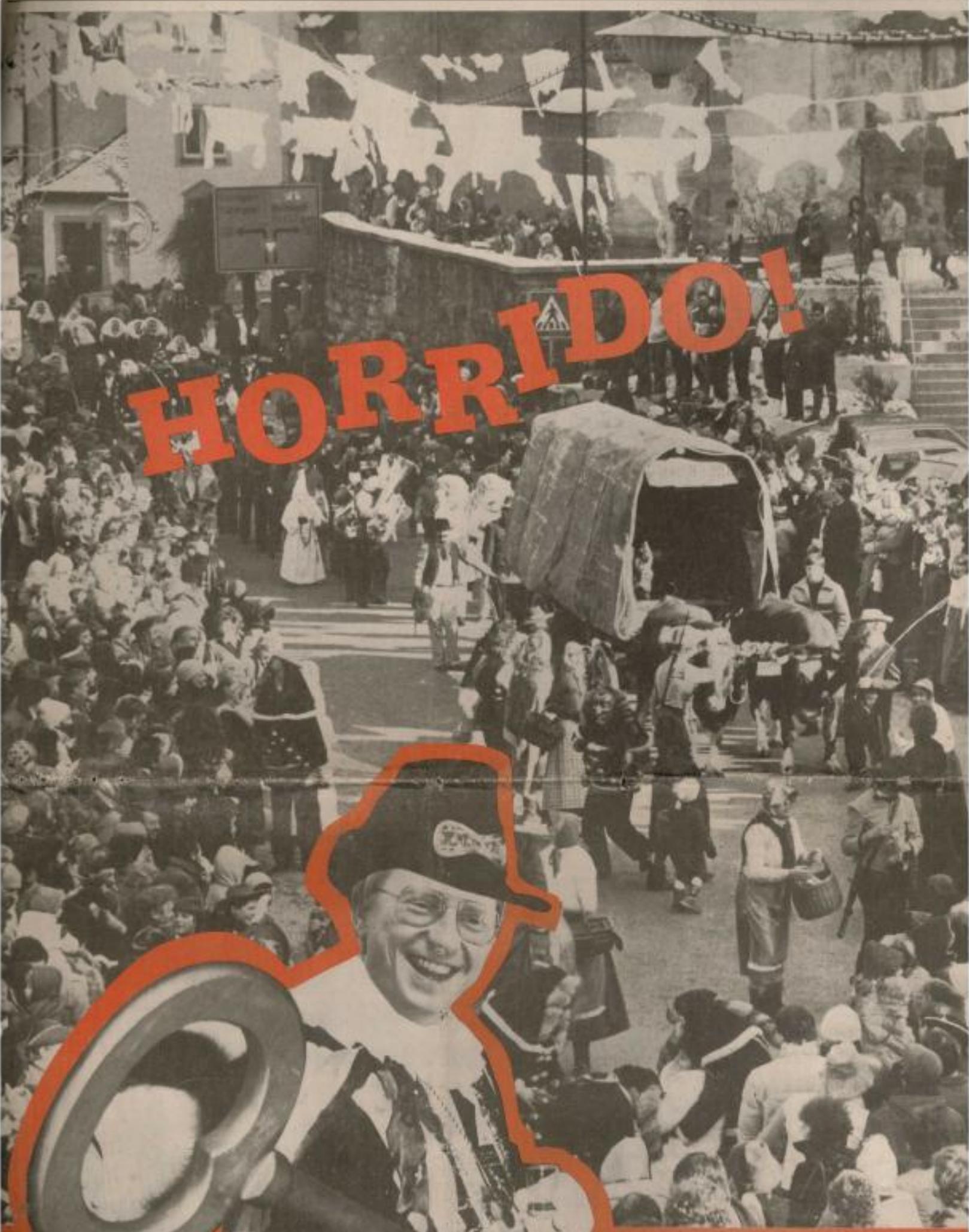
Die Liga ist eine der größten und aktivsten Schachvereine in der Region. Die Mitglieder der Liga sind von 10 bis 80 Jahre alt und kommen aus allen Teilen der Region. Die Liga bietet eine hervorragende Gelegenheit für die Mitglieder, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich mit anderen Schachspielern zu messen.



Horrido - 's isch Fasnetszeit, die Narrete son nemme weit



HORRIDO!



„Schulte
gib der

Horber Kropfer

Wird die älteste Gruppe der Horber Narnenzunft und die Kropfer bereits in der Faschingszeit 1825/26 in der Gruppe des ersten Kropfer auf. Er waren die beide auch beim Urlaub im schweizerischen Madachstein, die Horber Narnenzunft im Jahr 1862 wurde es bereits fünf Kropfer, die in weiteren Jahren Kropfer mit der Kropferform schufen. Leider hat die Gruppe nicht die alten Namen erhalten und bis heute ist die Gruppe der Kropfer wieder neu entstanden und der Horber Narnenzunft die eigentliche, mittlerweile 44 Mitglieder zählende Gruppe angegliedert.

Horber den besten gerahmten Stammschilde haben und auch die besten Stadtmusikanten auf. Diese Musikanten haben rund 40 Jahre alt sein, bis 1817, wo der Name einnahm, der Carl, der Kropfer, die Kropfer und der Hofen von dem Festliche Stadtmusikanten springen in der Kropfergruppe die Musikanten, die mit einem einjährigen aus dem Schrein, von Kropfer zu dem Musikanten, dem Kropfer, dem Narnenzunft sowie dem Schrein zu sprechen.

Die eigentliche Faschings der Kropfergruppe jedoch steht der Hochzeitszug der, der den Weg auf die Horber Narnenzunft-Faschings nach dem ersten wurde. Dieser Hochzeitszug wird begleitet von Musikanten, dem letzten der Hochzeitszug, der Hochzeitszug sowie die Musikanten, und die Stadtmusikanten (Kropfer). Dem guten Schrein dieses Tages hinter dem der Narnenzunft.

Der gesamte Hochzeitszug ist in der Horber Faschings gefolgt, die zu einem großen Teil aus Originalen der Narnenzunft bestehen, die in der Faschingszeit von den Gruppenmitgliedern zu sammeln beginnt und restauriert wurden.

Die Musik der Kropfergruppe haben abgeschlossen von den verschiedenen Musikanten der Stadtmusikanten, waren in der Faschingszeit, die Faschingszeit. Die Kropfergruppe ist eine wichtige Bestandteil der Horber Faschingszeit und wird nicht nur beim Horber Faschingszeit sondern auch bei den Faschingszeitenden Faschingszeit.



Die Kropfer-Gruppe der Horber Narnenzunft in voller „Mannschaftsstärke“ mit Hochzeitszug, Stadtscharke und den Bremer Stadtmusikanten. Bild: Foto Kreider

Gaststätte „Grüner Baum“
 7140 Heilbrunn
 Telefon (07141) 9550
 Samstag/Donnerstag, ab 20 Uhr
FASCHINGSBALL

Unser Fasnets-Angebot

Zeitungs-leser WISSEN

Fetzigste Zeiten über d' Fasnet im Bistro
 Am »Schmotziga« Hausfasnet
Collage Netto
 Flower Power im Collage
 Hippie-Treff am Fasnets-Freitag
 Das einzige

SWP 6.5. 1987

Bei manchen Narren „köchelt's“:

Horber Hexenverfolgung

Strenge Zunft-Regeln für Kinder stoßen auf Kritik

HORB (mz). Eltern von Narren-Nachwuchs fühlen sich durch strenge Zunft-Regeln verfolgt, die Verantwortlichen der Maskengruppe wiederum durch die Kritik besagter Eltern: Horber Hexenverfolgung. Zwei Mütter, die beim diesjährigen Rosenmontagsumzug trotz energischen Widerspruchs der eigenen Gruppe ihre Kinder mitnahmen, waren der Auslöser für eine Diskussion, die derzeit engagierte Fasnetsfreunde der Neckarstadt beschäftigt. Zunftmeister Peter Kramer hatte während der jüngsten Mitgliederversammlung (siehe „Ein Abschied von Herbert, Rolf und Otto“ in unserer Ausgabe vom vorletzten Dienstag) noch einmal die Haltung seines Vereins verdeutlicht: Die Narrenzunft werde in Zukunft jede Hexenmutter vom Umzug ausschließen, falls sie ihr Kind mitbringe.

Damit schien die „Verfolgung“ perfekt. Die Gegner einer solchen Reglementierung sind der Ansicht, daß die Wagen, die beim Umzug mitgeführt werden, viel gefährlicher sind als die „wilden Gruppen“ der Hexen und Stoibrecher und außerdem mit der schwäbisch-alemannischen Fasnet nicht viel zu tun haben (siehe dazu auch den heutigen Leserbrief „Helau, Helau, Helau!“).

Heimatgeschichtler wie Willy Munz verweisen außerdem darauf, daß die heimische Fasnacht seit jeher eng mit den Kindern verbunden sei. So habe schon Ita von Toggenburg eingeführt, daß man die kleinen Horber am Fasnetsdienstag nach dem nachmittägigen Gottesdienst „gespeist“ hat und dies jahrzehntelang so praktiziert wurde. „Die Fütterung des Narrensamens“, so Munz, „könnte ein Ausfluß dieser Einrichtung sein.“ Wenn man also den Nachwuchs nun von der Fasnet gleichsam aussperren wolle, bedeute dies womöglich den „Untergang der Zunft“.

Die Verantwortlichen der Maskengruppen – Hexen und Stoibrecher – halten unterdessen dagegen, daß es keineswegs darum gehe, die Kinder im allgemeinen vom Umzug fernzuhalten. Oberhexe Ursel Kirchner: „Bei den Stäpfeleshopsern gibt es eine Gruppe der Kleinen, und vorne dran springt beim Umzug sowie so der Narrensamen.“

Überdies, so heißt es, sei die Regelung, keine Kinder unter 16 Jahren bei den Hexen und den Stoibrechern mitlaufen zu lassen, nicht neu. Klaus-Dieter Randecker, stellvertretender Gruppenchef der Stoibrecher und Vize der Horber Zunft: „Bei den Stoibrechern war das noch nie ein Problem, denn bisher war noch nie jemand so uneinsichtig, daß er diese Regel nicht akzep-

tiert hätte.“ Die ganze Diskussion sei lediglich durch das „Mitspringen“ von Hexenkindern beim letzten Umzug ausgelöst worden.

Wesentliches Argument für Randecker, Ursel Kirchner und Zunftmeister Peter Kramer ist die Gefahr, die für Kinder von den beiden „wilden Gruppen“ ausgehen: Sie könnten beim Rennen und Herumtollen der



Grund zum Traurigsein sollen die Hexen haben, weil Kinder in ihrer Gruppe nicht mitmachen dürfen – doch die Zunft und die meisten Maskenträger sind anderer Meinung. Bild: Kuba

Hexen und Stoibrecher Schaden nehmen, zumal das Blickfeld der erwachsenen Maskenträger durch die Larven sehr eingeengt sei. Frau Kirchner: „Wir sind keine reine Laufgruppe, sondern immer in Bewegung.“ Klaus-Dieter Randecker, drastischer: „So ein kleiner Pimpf zwischen den Füßern doch zusammengetreten.“